

Neonazi-Aufmarsch „Freundschaft Oberland“ angeführt von Norman Bordin

Erfahren hat die Fraktion vom Aufmarsch der Nazis **erst am 11. oder 12.06.2008**, also ca. zwei Wochen vor dem Aufmarsch. Der Informationsfluss zwischen Werdenfelser Bündnis und uns war nicht optimal. Dies hat mehrer Gründe. Der wichtigste ist, dass man sich durch restriktive Informationsweiterleitung vor Maulwürfen schützen wollte. Holger hat dann sofort Kontakt mit Herrn Neupfleger, Vorsitzender des Bündnisses, aufgenommen, um weitere Details zu der Kundgebung der Nazis zu erfahren. Er teilte Holger mit, dass bereits eine Sitzung zu diesem Thema vom Bündnis stattfand.

Es ist schade, dass die Verwaltung und unser Bürgermeister es versäumten, uns Gemeinderäte, aber auch die Bürger Murnaus, über diesen beunruhigenden Vorgang rechtzeitig zu informieren.

Sicher scheint, dass um den 15.05.2008 oder schon früher unser Bürgermeister vom Aufmarsch der Neonazis wusste. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass das Werdenfelser Bündnis, das ab dem 15.05. informiert war, vor der Gemeinde von diesem Demonstrationzug der Neonazis erfuhr.

Als dann am 14.06.2008 die Tagesordnungspunkte für die Gemeinderatssitzung am 19.06.2008, **also der letzten Sitzung vor der Nazidemo**, eintrafen und **weder in der öffentlichen Sitzung noch in der nicht-öffentlichen Sitzung der Aufmarsch der Nazis behandelt werden sollte, stellte Holger noch am gleichen Tag einen Antrag zur Behandlung des Themas im Gemeinderat.**

Dies zog den Unmut der SPD auf uns, die unterstellte, dass wir uns über diesen Antrag nur profilieren wollten.

Weh tut, dass wertvolle Zeit verloren ging, um sich in der Frage als Bürger und Gemeinderat „wie begegne ich diesem Wahnsinn?“ zu orientieren. Am Sonntag, den 22.06.2008, traten die Fraktionssprecher der anderen Fraktionen zusammen, um über die Situation zu beraten. Weder Barbara Grabmaier noch Holger wurden zu dieser Besprechung eingeladen. Guntram Gattner war in seiner Funktion als 3. Bürgermeister zugegen. Er berichtete uns über das Gespräch. Es wurde vereinbart, dass bis Montag den 23.06.2008 eine Resolution erarbeitet wird und wenn möglich, sollte diese noch vor dem Bündnistreffen um 18:00 Uhr unterschrieben werden. Holger teilte der Fraktion mit, dass er unter diesem Zeitdruck keine Resolution unterschreiben werde. Außerdem wollte er die Diskussion im Bündnis noch abwarten.

Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich, für eine Resolution entschieden, in der die Bürger aufgefordert werden, den Ober- und Untermarkt während des Aufmarsches zu meiden. Ob diese Strategie aufgeht und erfolgreich ist, werden wir sehen. Wir sind alle unerfahren, wie mit dieser Situation umgegangen werden sollte. Umso wichtiger wäre es gewesen, die Erfahrungen anderer Gemeinden wie Wunsiedel, Gräfenberg oder Dorfen abzufragen, denn die Diskussionen, die bei uns gelaufen sind, werden auch in diesen Gemeinden schon seit Jahren geführt. Ist es besser aus Murnau eine Geisterstadt zu machen oder sollte friedfertiger Protest auch durch die Anwesenheit vieler Menschen in irgendeiner Form gezeigt werden? Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es zudem zu verhindern, dass die Nazis ausgerechnet durch das Zentrum Murnaus marschieren dürfen? Doch aus oben genannten Gründen gab es für diese Orientierungsphase nicht genügend Zeit. **Wir werden uns auf jeden Fall aktiv dafür einsetzen, dass ein Informationsnetzwerk zwischen den betroffenen Gemeinden aufgebaut wird.**

Holger hat versucht den Bürgermeister von Wunsiedel, Herrn Beck (CSU), zu erreichen, da dieser sich im Jahr 2005 in einem Sitzstreik gegen eine Nazi-Demo beteiligte. Er wollte wissen, warum er diese Form des Protestes gewählt hat. Leider hat Herr Beck nie zurückgerufen, obwohl dies das Sekretariat dreimal zusicherte. Hingegen hatte unser Bürgermeister Kontakt mit seinem Parteifreund Herrn Beck und wusste deshalb von Holgers Versuchen Herrn Beck zu erreichen. **Wie man sieht funktionieren die Netzwerke der Parteien auch in Fragen der Demokratie nicht ohne taktische Grundüberlegungen.** Doch politisches Taktieren ist keine gute Antwort auf rechtsradikale Umtriebe.

Auch zum Demonstrationsrecht hat Holger einen Verwaltungsjuristen kontaktiert, der ihm sehr interessante Infos gegeben hat. Klar ist, dass man die Demo nicht verbieten hätte können. **Dennoch hätte man vielleicht teilweise auf die Forderungen Norman Bordins nicht eingehen müssen.**

Nicht nur bei diesem Thema hat die Gemeinde es in letzter Zeit versäumt uns rechtzeitig ins Bild zu setzen. In einem wichtigen Thema für Murnau, das in nichtöffentlicher Sitzung behandelt wurde, wurde auch das rechtzeitige Weitergeben der Informationen versäumt. Leider sind wir an unsere Schweigepflicht gebunden und können an dieser Stelle nicht berichten.

Generell muss diese Situation besser werden! Als „Ehrenamtler“ kann von uns nicht erwartet werden, dass wir unsere knappe Zeit mit der Informationsbeschaffung verbringen. Die Informationspflicht der Gemeinde kann auch nicht auf Gruppen außerhalb des Gemeinderates delegiert werden. Wir können nicht in jedem Verein und in jedem Bündnis organisiert sein, nur um an Informationen zu kommen. Zu spät fließende Informationen führen dazu, dass am Ende die Zeit für kreative und zielorientierte Konzepte fehlt.

Wer mehr wissen will zum Thema Neonazis – hier interessante Links im Internet:

<http://www.hagalil.com/archiv/2004/08/wunsiedel.htm>

<http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/dritteseite/art2446,698279>

<http://www.frankenpost.de/nachrichten/regional/dritteseite/art2446,698279>

<http://www.netz-gegen-nazis.com/frage/wie-reagiert-man-am-besten-auf-neonaziaufmaersche>

<http://www.netz-gegen-nazis.com/artikel/die-mischung-macht-s-wie-ein-dorf-sich-gegen-die-nazis-wehrt>

<http://www.blogliste6.de/presse-stimmen-zum-widerstand-gegen-neonazi-demo-am-18-2-in-muenster,45/>

<http://www.mainpost.de/lokales/main-spessart/Lohr;art774,4426664>

http://www.buendnis-gegen-rechts.net/?Dorfener_Chronik